



# **Belgian National Orchestra & Hermus**

**3 Nov.'23**

**Henry Le Boeuf Hall,  
Bozar**

# Gezongen teksten

---

## ZWEITE SZENE

TRISTAN

*(stürzt herein)*

Isolde! Geliebte!

ISOLDE

Tristan! Geliebter!

*(Stürmische Umarmungen beider, unter denen sie in den Vordergrund gelangen.)*

BEIDE

Bist du mein?

Hab' ich dich wieder?

Darf ich dich fassen?

Kann ich mir trauen?

Endlich! Endlich!

An meiner Brust!

Fühl' ich dich wirklich?

Seh' ich dich selber?

Dies deine Augen?

Dies dein Mund?

Hier deine Hand?

Hier dein Herz?

Bin ich's? Bist du's?

Halt' ich dich fest?

Bist du's?

Ist es kein Trug?

Ist es kein Traum?

O Wonne der Seele!

O süße, hehrste,

kühnste, schönste,

seligste Lust!

Ohne Gleiche!

Überreiche!

Überselig!

Ewig! Ewig!

Ungeahnte,

nie gekannte!

Überschwenglich

hoch erhabne!

Freudejauchzen!

Lustentzücken!

Himmelhöchstes

Weltentrücken!

Mein! Tristan mein!

Mein! Isolde mein!

## TWEDE SCÈNE

TRISTAN

*(komt binnen gehold)*

Isolde! Liefste!

ISOLDE

Tristan! Liefste!

*(Zij omarmen elkaar onstuimig en komen daarbij naar het voortoneel.)*

BEIDEN

Ben je de mijne?

Heb ik je weder?

Mag 'k je omhelzen?

Kan ik het wagen?

Eindelijk! Eindelijk!

Kom aan mijn borst!

Voel ik je werkelijk?

Ben je het zelf?

Zijn dit je ogen?

Is dit je mond?

Hier, is 't je hand?

Hier, is 't je hart?

Ben ik het? Ben jij het?

Hou ik je vast?

Ben jij het?

Is 't geen bedrog?

Is het geen droom?

O, geluk van de ziel!

O, zoetste, edelste,

koenste, schoonste,

zaligste lust!

Zonder gelijke!

Meer dan rijke!

Meer dan zalig!

Eeuwig! Eeuwig!

Onvermoede,

nooit bevroede,

onvergelijkelijk

hoog verheven!

Vreugdejubel!

Lustverrukking!

Hemelhoogste

wereldverzaking!

Mijn Tristan!

Mijn Isolde!

Mein und dein!  
Ewig! Tristan mein, Isolde ewig dein!  
Ewig! Isolde mein!  
Tristan! Isolde!  
Ewig, ewig ein!

ISOLDE  
Wie lange fern!  
Wie fern so lang'!

TRISTAN  
Wie weit so nah'!  
So nah' wie weit!

ISOLDE  
O Freundesfeindin,  
böse Ferne!  
Träger Zeiten  
zögernde Länge!

TRISTAN  
O Weit' und Nähe!  
Hart entzweite!  
Holde Nähe!  
Öde Weite!

ISOLDE  
Im Dunkel du,  
im Lichte ich!

TRISTAN  
Das Licht! Das Licht!  
O dieses Licht,  
wie lang' verlosch es nicht!  
Die Sonne sank,  
der Tag verging,  
doch seinen Neid  
erstickt' er nicht:  
sein scheuchend Zeichen  
zündet er an,  
und steckt's an der Liebsten Türe,  
daß nicht ich zu ihr führe.

ISOLDE  
Doch der Liebsten Hand  
löschte das Licht;  
wes die Magd sich wehrte,  
scheut' ich mich nicht:  
in Frau Minnes Macht und Schutz,  
bot ich dem Tage Trutz!

Tristan!  
Isolde!  
Mijn en dijn!  
Immer één!  
Eeuwig, eeuwig één!

ISOLDE  
Zo lang, zo ver!  
Hoe ver, zo lang!

TRISTAN  
Hoe ver, zo na!  
Zo na, zo ver!

ISOLDE  
O, vreugdevijandin,  
boze verte!  
O, talmende traagheid  
van de luie tijd!

TRISTAN  
O, verte en nabijheid,  
zo hard gescheiden!  
Zoete nabijheid,  
lege verte!

ISOLDE  
Jij in 't donker,  
Ik in 't licht!

TRISTAN  
Het licht! Het licht!  
O, dat licht!  
Hoe lang toch doofde 't niet!  
De zonne zonk,  
de dag verging,  
maar zijn nijd  
verstikte niet:  
zijn verjagend teken  
stak hij aan,  
en hing het aan der liefste deur,  
dat 'k niet bij haar zou gaan.

ISOLDE  
Maar de hand van de liefste  
doofde het licht.  
Al verzette Brangäne zich,  
ik vreesde niet;  
in Vrouw Minnes bescherming en macht  
trotseerde ik de dag.

TRISTAN

Der tückische Tag,  
der Neidbereite,  
trennen konnt' uns sein Trug,  
doch nicht mehr täuschen sein Lug!  
Seine eitle Pracht,  
seinen prahlenden Schein  
verlacht, wem die Nacht  
den Blick geweiht:  
seines flackernden Lichtes  
flüchtige Blitze  
blenden uns nicht mehr.  
Wer des Todes Nacht  
liebend erschaut,  
wem sie ihr tief'  
Geheimnis vertraut:  
des Tages Lügen,  
Ruhm und Ehr',  
Macht und Gewinn,  
so schimmernd hehr,  
wie eitler Staub der Sonnen  
sind sie vor dem zersponnen!  
In des Tages eitlen Wähnen  
bleibt ihm ein einzig Sehnen,  
das Sehnen hin  
zur heil'gen Nacht,  
wo urewig,  
einzig wahr  
Liebeswonne ihm lacht.  
*(Tristan zieht Isolde sanft zur Seite auf eine  
Blumenbank nieder, senkt sich vor ihr auf die  
Knie und schmiegt sein Haupt in ihren Arm.)*

BEIDE

O sink' hernieder,  
Nacht der Liebe,  
gib Vergessen,  
daß ich lebe;  
nimm mich auf  
in deinen Schoß,  
löse von  
der Welt mich los!  
Verloschen nun  
die letzte Leuchte;  
was wir dachten,  
was uns däuchte;  
all Gedenken, –  
all Gemahnen, –  
heil'ger Dämmerung  
hehres Ahnen  
löscht des Wähnens Graus  
welterlösend aus.  
Barg im Busen

TRISTAN

De listige dag,  
tot afgunst bereid,  
kon ons scheiden met zijn bedrog,  
maar geen leugen bedroog ons nog.  
Om zijn ijdele pracht  
en zijn pralende schijn  
lacht ieder, wiens blik  
door de nacht werd gewijd:  
de vluchtige flitsen  
van zijn flakkerend licht  
verblinden ons niet langer.  
Wie de nacht van de dood  
liefhebbend aanschouwt,  
wie ze haar diepste  
geheim toevertrouwt,  
voor hem zijn de leugens van de dag,  
zijn roem en eer,  
zijn rijkdom en macht,  
zo schitt'rend en edel,  
verpulverd  
als 't luttele stof van de zon.  
In de ijdele waan van de dag  
blijft hem één enkel verlangen,  
't verlangen  
naar de heilige nacht,  
waar eeuwig en eeuwig  
en enig waar,  
het liefdegeluk naar hem lacht.  
*(Tristan zet Isolde zachtjes op een met bloemen  
begroeide bank, zinkt voor haar op zijn knieën en  
vlijt zijn hoofd in haar armen.)*

BEIDEN

O, zink op ons neder,  
nacht der liefde,  
geef vergetelheid  
opdat ik zou leven;  
neem mij op  
in je schoot,  
maak mij los  
van deze wereld!  
Laat nu de laatste  
lichten doven;  
wat wij dachten,  
wat ons dunkte,  
alle gedachten,  
elke vermaning, –  
de hoge verwachting  
der heilige schemering  
doofde de gruwel van de dwaling,  
en verlost ons van de wereld.  
In onze boezem

uns sich die Sonne,  
leuchten lachend  
Sterne der Wonne.  
Von deinem Zauber  
sanft umsponnen,  
vor deinen Augen  
süß zerronnen;  
Herz an Herz dir,  
Mund an Mund;  
eines Atems  
ein'ger Bund;  
bricht mein Blick sich  
wonn' – erblindet,  
erbleicht die Welt  
mit ihrem Blenden:  
die uns der Tag  
trügend erhellt,  
zu täuschendem Wahn  
entgegengestellt,  
selbst dann  
bin ich die Welt:  
Wonnehehrstes Weben,  
Liebeheiligestes Leben,  
Nie – wieder – Erwachens  
wahnlos  
hold bewußter Wunsch.

*(Tristan und Isolde versinken wie in gänzliche  
Entrücktheit, in der sie, Haupt an Haupt auf die  
Blumenbank zurückgelehnt, verweilen.)*

#### BRANGÄNE

(von der Zinne her, unsichtbar)  
Einsam wachend  
in der Nacht,  
wem der Traum  
der Liebe lacht,  
hab' der Einen  
Ruf in acht,  
die den Schläfern  
Schlimmes ahnt,  
bange zum  
Erwachen mahnt!  
Habet acht!  
Habet acht!  
Bald entweicht die Nacht!

#### ISOLDE

(leise)  
Lausch, Geliebter!

verborg zich de zon;  
lachend schijnen  
de sterren van 't geluk.  
Door jouw tover  
zachtjes ingesponnen,  
vóór je ogen  
zoet vergaande,  
hart aan hart,  
mond aan mond,  
één enkele adem,  
één enkele bond; –  
mijn blikken breken,  
verblind door 't geluk;  
de wereld verbleekt  
met al haar verblinding,  
die de dag met leugens  
belicht,  
en met bedrieglijke waan  
mij tegemoet treedt –  
dan waar ikzelf  
de wereld ben,  
't edelste weefsel van het geluk,  
't heiligste leven der liefde –  
nooit weer ontwaken,  
zonder denken,  
bewuste wens van geluk.

*(Tristan en Isolde dromen weg in volledige  
onthechting. Met de hoofden tegen elkaar  
verwijlen ze achterover leunend op de met  
bloemen begroeide bank.)*

#### BRANGÄNE

(onzichtbaar, vanop de hoge tinnen)  
Eenzaam wakend  
in de nacht,  
laat, wie de droom  
der liefde toelacht,  
achten op de roep  
der éne,  
die onraad  
voor de slapers raadt,  
en hen bang  
't ontwaken maant.  
Neemt u in acht!  
Neemt u in acht!  
Weldra wijkt de nacht.

#### ISOLDE

(zacht)  
Hoor, geliefde!

TRISTAN  
*(ebenso)*  
Laß mich sterben!

ISOLDE  
*(allmählich sich ein wenig erhebend)*  
Neid'sche Wache!

TRISTAN  
Nie erwachen!

ISOLDE  
Doch der Tag  
muß Tristan wecken?

TRISTAN  
*(ein wenig das Haupt erhebend)*  
Laß den Tag  
dem Tode weichen!

ISOLDE  
Tag und Tod,  
mit gleichen Streichen,  
sollten unsre  
Lieb' erreichen?

TRISTAN  
*(sich mehr aufrichtend)*  
Unsre Liebe?  
Tristans Liebe?  
Dein' und mein',  
Isoldes Liebe?  
Welches Todes Streichen  
könnte je sie weichen?  
Stünd' er vor mir,  
der mächt'ge Tod,  
wie er mir Leib  
und Leben bedroht',  
die ich so willig  
der Liebe lasse,  
wie wäre seinen Streichen  
die Liebe selbst zu erreichen?  
Stürb' ich nun ihr,  
der so gern ich sterbe,  
wie könnte die Liebe  
mit mir sterben!  
Die ewig lebende  
mit mir enden?  
Doch, stürbe nie seine Liebe,  
wie stürbe dann Tristan  
seiner Liebe?

TRISTAN  
*(zacht)*  
Laat mij sterven!

ISOLDE  
*(richt zich geleidelijk op)*  
Jaloerse waker!

TRISTAN  
Nooit ontwaken!

ISOLDE  
Maar de dag  
moet Tristan wekken?

TRISTAN  
*(heft zijn hoofd een beetje op)*  
Laat de dag  
wijken voor de dood!

ISOLDE  
Zullen dag en dood  
met dezelfde streken  
onze liefde  
kunnen breken?

TRISTAN  
*(zich meer oprichtend)*  
Onze liefde?  
Tristans liefde?  
Jouw, mijn,  
Isoldes liefde?  
Voor welke slagen van de dood  
zou die ooit kunnen wijken?  
Als hij voor mij stond,  
de machtige dood,  
en mijn lijf  
en leven bedreigde –  
die 'k voor de liefde  
gewillig zou laten –  
hoe zouden zijn slagen  
de liefde zelve kunnen belagen?  
En stierf ik voor haar,  
voor wie 'k zo graag zou sterven,  
hoe kon dan de liefde  
mét mij sterven?  
Hoe kon d'eeuwig levende  
met mij verdwijnen?  
Maar als zijn liefde nooit zou sterven,  
hoe kon dan Tristan  
aan zijn liefde sterven?

ISOLDE

Doch unsre Liebe,  
heißt sie nicht Tristan  
und – Isolde?  
Dies süße Wörtlein: und,  
was es bindet,  
der Liebe Bund,  
wenn Tristan stürb',  
zerstört' es nicht der Tod?

TRISTAN

*(sehr ruhig)*

Was stürbe dem Tod,  
als was uns stört,  
was Tristan wehrt,  
Isolde immer zu lieben,  
ewig ihr nur zu leben?

ISOLDE

Doch dieses Wörtlein: und, –  
wâr' es zerstört,  
wie anders als  
mit Isoldes eig'nem Leben  
wâr' Tristan der Tod gegeben?

TRISTAN

*(zieht, mit bedeutungsvoller Gebärde, Isolde sanft an sich)*

So stürben wir,  
um ungetrennt,  
ewig einig,  
ohne End',  
ohn' Erwachen,  
ohn' Erbangen,  
namenlos  
in Lieb umfangen,  
ganz uns selbst gegeben,  
der Liebe nur zu leben!

ISOLDE

*(wie in sinnender Entrücktheit zu ihm aufblickend)*  
So stürben wir,  
um ungetrennt, –

TRISTAN

ewig einig  
ohne End', –

ISOLDE

ohn' Erwachen, –

ISOLDE

Maar onze liefde,  
heet ze niet Tristan,  
en – Isolde?  
Dat zoete woordje "en",  
en wat het verbindt:  
de liefdeband –  
als Tristan zou sterven,  
zou de dood die niet bederven?

TRISTAN

*(zeer rustig)*

Wat zou de dood sterven,  
tenzij wat ons verstoort,  
wat Tristan belet  
Isolde steeds te beminnen  
en eeuwig voor haar slechts te leven?

ISOLDE

Maar dat woordje "en",  
was het vernietigd,  
hoe anders dan  
met Isoldes eigen leven  
werd Tristan dan ten dode opgeschreven?

TRISTAN

*(trekt met een veelzeggend gebaar Isolde zacht naar zich toe)*

Zo zouden wij sterven,  
om, nooit gescheiden,  
eeuwig vereend,  
zonder einde,  
zonder ontwaken,  
zonder vrees,  
zonder naam,  
in liefde verstrengeld,  
geheel aan onszelve gegeven,  
voor de liefde slechts te leven.

ISOLDE

*(als in mijmerende verrukking naar hem opkijkend)*  
Zo zouden wij sterven,  
om, nooit gescheiden –

TRISTAN

Eeuwig vereend –  
zonder einde –

ISOLDE

zonder ontwaken –

TRISTAN  
ohn' Erbangen, –

ISOLDE  
Namenlos

BEIDE  
in Lieb' umfangen –  
ganz uns selbst gegeben,  
der Liebe nur zu leben!  
*(Isolde neigt wie überwältigt das Haupt an seine Brust.)*

BRANGÄNE  
Habet acht!  
Habet acht!  
Schon weicht dem Tag die Nacht.

TRISTAN  
*(lächelnd zu Isolde geneigt)*  
Soll ich lauschen?

ISOLDE  
*(schwärmerisch zu Tristan aufblickend)*  
Laß mich sterben!

TRISTAN  
Muß ich wachen?

ISOLDE  
Nie erwachen!

TRISTAN  
Soll der Tag  
noch Tristan wecken?

ISOLDE  
*(begeistert)*  
Laß den Tag  
dem Tode weichen!

TRISTAN  
Des Tages Dräuen nun  
trotzten wir so?

ISOLDE  
*(mit wachsender Begeisterung)*  
Seinem Trug ewig zu fliehn!

TRISTAN  
Sein dämmernder Schein  
verscheuchte uns nie?

TRISTAN  
zonder vrees –

ISOLDE  
zonder naam –

BEIDEN  
in liefde verstrengeld,  
geheel aan onszelve gegeven,  
voor de liefde slechts te leven!  
*(Isolde legt, als overweldigd, haar hoofd op zijn borst.)*

BRANGÄNE  
Neemt u in acht!  
Neemt u in acht!  
Voor de dag wijkt weldra de nacht!

TRISTAN  
*(richt zich glimlachend tot Isolde)*  
Moet ik luisteren?

ISOLDE  
*(kijkt in vervoering op naar Tristan)*  
Laat mij sterven!

TRISTAN  
Moet ik waken?

ISOLDE  
Nooit ontwaken!

TRISTAN  
Zal de dag  
nog Tristan wekken?

ISOLDE  
*(geestdriftig)*  
Laat de dag  
voor de dood wijken!

TRISTAN  
Trotseren wij zo  
de dreiging van de dag?

ISOLDE  
*(met groeiende geestdrift)*  
Eeuwig vluchten voor zijn bedrog!

TRISTAN  
Jaagt zijn deemsterende schijn  
ons nooit weg?



ISOLDE

(mit großer Gebärde ganz sich erhebend)  
Ewig währ' uns die Nacht!  
(Tristan folgt ihr, sie umfangen sich in  
schwärmerischer Begeisterung.)

BEIDE

O ew'ge Nacht,  
süße Nacht!  
Hehr erhabne,  
Liebesnacht!  
Wen du umfangen,  
wem du gelacht,  
wie wär' ohne Bangen  
aus dir er je erwacht?  
Nun banne das Bangen  
holder Tod,  
sehnd verlangter  
Liebestod!  
In deinen Armen,  
dir geweiht,  
urheilig Erwärmen,  
von Erwachens Not befreit.  
Wie sie fassen,  
wie sie lassen,  
diese Wonne,  
fern der Sonne,  
fern der Tage  
Trennungsklage!  
Ohne Wähnen  
sanftes Sehnen,  
ohne Bangen,  
süß Verlangen;  
ohne Wehen  
hehr Vergehen,  
ohne Schmachten  
hold Umnachten;  
ohne Meiden,  
ohne Scheiden,  
traut allein,  
ewig heim,  
in ungemessnen Räumen  
übersel'ges Träumen.

ISOLDE

Du Isolde,  
Tristan ich,  
nicht mehr Isolde!

TRISTAN

Tristan du,  
ich Isolde,  
nicht mehr Tristan!

ISOLDE

(verheft zich met grote gebaren.)  
Eeuwig bescherm' ons de nacht!  
(Tristan volgt Isolde, ze omarmen elkaar met  
geestdriftige hartstocht.)

BEIDEN

O, eeuwige nacht!  
Zoete nacht!  
Hoge, verhevene  
liefdesnacht!  
Wie je gevangen hebt  
en wie je toelacht,  
hoe zou hij – zonder vrezen –  
ooit uit jou zijn ontwaakt?  
Verban nu dat vrezen,  
lieflijke dood,  
smachtend verlangde  
liefdedood!  
In jouw armen,  
aan jou gewijd,  
eeuwig heilige warmte,  
uit de nood van 't ontwaken bevrijd.  
Hoe dit te vatten?  
Hoe ze te laten,  
deze zaligheid,  
ver van de zon,  
ver van het klagen  
der scheidingsdagen?  
Zacht verlangen  
zonder illusie,  
zoete wensen  
zonder vrees;  
verheven verdwijnen  
zonder pijnen,  
verzinken in de nacht  
zonder enige klacht,  
zonder mijden,  
zonder scheiden,  
trouw alleen  
aan 't eeuwige heem;  
in onmetelijke ruimten  
allerzalgst dromen.

ISOLDE

Jij Isolde,  
ik Tristan,  
niet meer Isolde.

TRISTAN

Jij Tristan,  
ik Isolde,  
niet meer Tristan.

BEIDE

Ohne Nennen,  
ohne Trennen,  
neu Erkennen,  
neu Entbrennen;  
endlos ewig  
ein-bewußt:  
heiß erglühter,  
höchste Liebeslust!

*(Isolde, die nichts um sich her vernommen, heftet  
das Auge mit wachsender Begeisterung auf  
Tristans Leiche.)*

ISOLDE

Mild und leise  
wie er lächelt,  
wie das Auge  
hold er öffnet, –  
seht ihr's, Freunde?  
Seht ihr's nicht?  
Immer lichter  
wie er leuchtet,  
sternumstrahlet  
hoch sich hebt?  
Seht ihr's nicht?  
Wie das Herz ihm  
mutig schwillt,  
voll und hehr  
im Busen ihm quillt?  
Wie den Lippen,  
wonnig mild,  
süßer Atem  
sanft entweht: –  
Freunde! Seht!  
Fühlt und seht ihr's nicht? –  
Höre ich nur  
diese Weise,  
die so wundervoll und leise,  
Wonne klagend,  
alles sagend,  
mild versöhnend  
aus ihm tönend,  
in mich dringet,  
auf sich schwinget,  
hold erhallend  
um mich klinget?  
Heller schallend,  
mich umwallend,  
sind es Wellen  
sanfter Lüfte?  
Sind es Wogen  
wonniger Düfte?

BEIDEN

Zonder namen,  
zonder scheidung,  
in nieuwe herkenning,  
in nieuwe brand;  
eindeloos eeuwig,  
één-zijns bewust:  
heet ontbrande boezem  
der hoogste liefdelust!

*(Isolde, die niets gehoord heeft van wat rondom  
haar gebeurde, kijkt steeds geestdriftiger naar  
Tristans lijk.)*

ISOLDE

Hoe hij glimlacht,  
mild en zacht,  
hoe hij lief  
de ogen opent –  
ziet gij 't, vrienden?  
Ziet gij 't niet?  
Hoe hij heller steeds  
gaat stralen,  
ster-omkranst  
zich hoog verheft?  
Ziet gij 't niet?  
Hoe zijn hart nu  
dapper uitzet,  
vol en edel  
in zijn boezem klopt?  
Hoe uit  
heerlijk milde lippen  
een zoete adem  
zacht ontsnapt?  
Vrienden! Ziet!  
Voelt en ziet gij 't niet? –  
Hoor nu ik slechts  
deze wijze,  
die zo wonderlijk en zacht  
zalig klagend,  
alles vragend,  
mild verzoenend,  
uit hem klinkt  
en in mij dringt,  
naar boven stijgt  
en zoet weergalmend  
rond mij drijft?  
Helder klinkend,  
mij omringend,  
zijn het golven  
van zachte luchten?  
Zijn het wolken  
van geurige zuchten?

Wie sie schwellen,  
mich umrauschen,  
soll ich atmen,  
soll ich lauschen?  
Soll ich schlürfen,  
untertauchen?  
Süß in Düften  
mich verhauchen?  
In dem wogenden Schwall,  
in dem tönenden Schall,  
in des Weltatems  
wehendem All, –  
ertrinken,  
versinken,  
unbewußt, –  
höchste Lust!

*(Isolde sinkt, wie verklärt, in Brangänes Armen  
sanft auf Tristans Leiche. Große Rührung und  
Entrücktheit unter den Umstehenden. Marke  
segnet die Leichen.)*

*(Der Vorhang fällt langsam während der letzten  
Fermate.)*

Hoe ze zwellen,  
mij omruisen,  
zal ik aad'men,  
zal ik luist'ren?  
Zal 'k ze puren,  
onderduiken?  
In zoete geuren  
mij verschuilen?  
In de deinende vloed,  
het weerklinkend geschal,  
in 's werelds adem  
vlietend Al –  
verdrinken,  
verzinken, –  
onbewust, –  
hoogste lust!

*(Als verheerlijkt zinkt Isolde, nog steeds in  
Brangänes armen, zacht op het lijk van Tristan.  
– Grote ontroering en ontsteltenis bij de  
omstaanders. Marke zegent de lijken.)*

*(Het doekt valt tijdens het laatste akkoord.)*